

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Weimar, 1941-10-26

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

x

Worms 26. 10. 41

Meine liebe Rosa. Du erh. ein paar Nachr.
Zunächst: Ich telegraphierte: Post bis 30. ab
dort Danzig, Danziger Hof. Die Vorträge
sind jetzt sehr nett. Jetzt, die kleinen bel-
id abgelehnt: Es blieben Schwet 2, Bromberg,
Danzig & Golenhafen (bei Danzig) Am 4. bin
ich in Berlin, wahrscheinlich Savoy-Hotel,
das telegr. ich noch.

Die Tage waren hier ungewöhnlich kalt
& ereignisreich. Schöne Stunden mit Jolst,
und heute Mittagessen mit Dr. Goebbels
und seinem Stab. Er sprach sehr nett über

den Max Frän, vor ihm lebhaft interessiert und
liess sich erzählen. Dann Carosso, Büste
und viele andere. Böhmann liest sehr
vordrögen & ablehnend, meist mit dem
Kosch Wiedemann Erzählung der für das
Königliche Nachb. Büro als Reporter hier war
Ich habe sehr viel zu erzählen & die ganze Zeit
war für mich - meine Sache von grossem
Nutzen. -

Erhole dich jetzt, ich bin noch nicht
dazu, aber die Reise geht und geht doch, da
alles hier unter einem freundlichen Stern stand.
Die Karten lesen deinem Brief und in edler
Absicht bei. Wenn ich habe schreibe noch D. L.

771. Zweite Auflage
Pöckel und D. Jordan
Böckel, wenn ich habe

Alte Leber

Im Hild
d. Hild